Landtag von Baden-Württemberg **Drucksache 18 / 845**

18. Wahlperiode Eingang: 3.11.2026

Antrag

des Abg. Dr. Boris Weirauch u. a. SPD

Aktivitäten sogenannter „Gen-Z-Mafia“-Gruppierungen in Mannheim und Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Erkenntnisse ihr über die Organisationsstrukturen, Mitgliederzahlen und regionale Verbreitung sogenannter „Gen-Z-Mafia“-Gruppierungen, insbesondere der „Daltons“, „Skins“, „Red Kits“, „Ezgins“, „Casper“ und „Sirinler“, in Baden-Württemberg vorliegen (bitte nach Gruppierung und regionalem Schwerpunkt sowie nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus der jeweils zugeordneten Personen aufschlüsseln);

2. welche Straftaten den genannten Gruppierungen beziehungsweise ihren mutmaßlichen Mitgliedern in Baden-Württemberg zugerechnet werden (bitte nach Deliktsart, Tatdatum, Tatort, Gruppierung und Ermittlungsstand sowie gegebenenfalls unter Angabe der Schadenshöhe, der Höhe der Schutzgeldforderungen und der betroffenen Branchen aufschlüsseln);

3. welche Erkenntnisse ihr über Verbindungen der in Baden-Württemberg aktiven Tatverdächtigen zu überregionalen und internationalen kriminellen Netzwerken, über mögliche Verflechtungen zwischen den genannten Gruppierungen sowie über die Steuerung und Beauftragung von Straftaten aus dem Ausland vorliegen;

4. welche Erkenntnisse ihr über die gezielte Rekrutierung junger Menschen, insbesondere Minderjähriger, durch diese Gruppierungen in Baden-Württemberg vorliegen, insbesondere hinsichtlich der Anwerbung über soziale Medien und der möglichen Ausnutzung prekärer Lebens- oder Aufenthaltssituationen;

5. seit wann die genannten Gruppierungen den baden-württembergischen Sicherheitsbehörden jeweils bekannt sind, wie sich das Lagebild seither entwickelt hat und inwieweit ihre Aktivitäten der organisierten Kriminalität zugerechnet werden;

6. wie sie das von diesen Gruppierungen ausgehende Gefährdungspotenzial für die öffentliche Sicherheit in Baden-Württemberg sowie die Gefahr einer weiteren Ausbreitung ihrer Aktivitäten bewertet, insbesondere in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar;

7. welche Erkenntnisse ihr darüber vorliegen, ob sich infolge der Festnahmen mutmaßlicher Mitglieder der „Daltons“-Bande in Mannheim andere Gruppierungen in der Region etablieren, bestehende kriminelle Strukturen neu organisieren oder bisherige kriminelle Aktivitäten durch andere Täter fortgesetzt werden;

8. welche konkreten präventiven und repressiven Maßnahmen die baden-württembergischen Sicherheitsbehörden über die bereits bekannt gewordenen Ermittlungsmaßnahmen hinaus zur Bekämpfung dieser Gruppierungen, insbesondere zur Verhinderung der Rekrutierung Minderjähriger und zur Aufklärung grenzüberschreitend organisierter Straftaten ergreifen und wie dabei die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden anderer Bundesländer sowie internationalen Ermittlungsbehörden erfolgt.

3.11.2026

Dr. Weirauch, Binder, Fink, Stoch, Wulff SPD

Begründung

Im September 2026 berichteten Polizei und Staatsanwaltschaft Mannheim über die Festnahme von sechs mutmaßlichen Mitgliedern der international agierenden Gruppierung „Daltons“, denen unter anderem Schutzgelderpressung, Brandstiftung und illegaler Schusswaffenbesitz vorgeworfen wird. Nach Medienberichten sind neben den „Daltons“ weitere Gruppierungen wie die „Skins“, „Red Kits“, „Ezgins“, „Casper“ und „Sirinler“ in Deutschland aktiv, die der sogenannten „Gen-Z-Mafia“ zugerechnet werden. Die bekannt gewordenen Fälle werfen Fragen nach dem Ausmaß und den Strukturen dieser Form der Organisierten Kriminalität in Baden-Württemberg sowie nach dem von ihr ausgehenden Gefährdungspotenzial auf.